

Köhler

Kometennacht

Kafka liest Chesterton

Halley über Prag. Franz Kafka verbringt die apokalyptische Kometennacht im April 1910 mit seinem Freund Max Brod und dem Chestertonübersetzer Franz Blei auf der Prager Karlsbrücke. Stundenlang blicken die Literaten in den Himmel und warten. Worüber sprechen sie? Zehn Jahre später äußert sich Kafka gegenüber Gustav Janouch positiv über die u.a. von Blei übersetzten Werke des frühen Chesterton: „Chesterton ist so lustig, dass man meinen könnte, er habe Gott erfunden.“ In „Kometennacht. Kafka liest Chesterton“ wird, ausgehend vom Jahr 1910, eine detaillierte Analyse englischer Originaltexte, ihrer Blei-Übersetzung sowie der anzunehmenden Aufnahme im Werke Kafkas vorgenommen. Chesterton ist auf der Suche nach seiner christlichen Identität, Kafka sucht seine jüdischen Wurzeln. Beide denken im Umfeld der Dialektischen Theologie, beide verarbeiten den Ersten Weltkrieg, beide formulieren phantastischkryptische Romane. Beide sind Fremdkörper in ihrer Umgebung und zugleich hochgeschätzt: der jüdische Versicherungsmann im antideutsch werdenden Prag und der katholisierende Journalist im späten Viktorianismus. Eine Studie im Grenzbereich zwischen Judaistik und Theologie, Germanistik und Anglistik.



43,90 €

41,03 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783897545892

Medium: Buch

ISBN: 978-3-89754-589-2

Verlag: Röll

Erscheinungstermin: 07.06.2021

Sprache(n): Deutsch

Auflage: Erscheinungsjahr 2021

Produktform: Gebunden

Gewicht: 576 g

Seiten: 196

Format (B x H): 170 x 240 mm

